

Pressemitteilung

GRENZEN ACHTEN! - Respekt zeigen!

Die Initiatorinnen der Kampagne „GRENZEN ACHTEN!“ zu den Übergriffen in der Silvesternacht

In der Silvesternacht sind viele Frauen bundesweit Opfer von sexueller Gewalt und Belästigung geworden. Dies ist kein neues Phänomen. Auch vor Köln wurden Frauen Opfer solcher Übergriffe. In einer EU-weiten Studie¹ gaben 55 Prozent der Frauen an, sexuelle Belästigung erlebt zu haben. Sexuelle Belästigung gehört zum Alltag von Frauen, insbesondere bei großen Veranstaltungen, wie z.B. Fasching. Häufig ignorieren oder verharmlosen Umstehende die Belästigung und tun so, als seien diese Grenzüberschreitungen normal und in Ordnung.

Nicht die sexuelle Belästigung von Frauen ist also ein neues Phänomen, neu ist das Ausmaß an Betroffenheit, sowie der öffentliche Dialog über Gründe und Konsequenzen.

„Wenn wir über sexuelle Belästigung sprechen, spielt es keine Rolle ob eine Frau Opfer wurde oder hundert!“, so Regina Mayer vom Frauennotruf Worms. „Die Tat bleibt immer gleich und ist für jede Einzelne gleichermaßen ängstigend und prägend. Was wir aus den Ereignissen der Silvesternacht jedoch lernen sollten, ist, dass wir offen und öffentlich über solche Themen sprechen müssen. Nicht nur in der Politik und in der Zeitung sondern auch in Schulen, Vereinen, unseren Familien und in unserem Freundeskreis.“

Sexuelle Übergriffe haben gerade in der Faschingszeit und auch bei Volksfesten in der Vergangenheit für viele Frauen, die Freude an solchen Anlässen in Angst und Unbehagen verwandelt. Deshalb weisen die Initiatorinnen der Kampagne „GRENZEN ACHTEN!“ auch im Vorfeld von Faschingsveranstaltungen daraufhin, dass es die Verantwortung aller ist, zu vermitteln, dass sexualisierte Anmache nicht toleriert wird. „Es ist wichtig, dagegen sowohl öffentlich als auch im Privaten Position zu beziehen und aktiv zu werden, sollte man sexuelle Belästigung bemerken“, betont Sarah Brenzinger vom Kinderschutzdienst Worms. Es bleibt zu hoffen, dass die aktuellen Geschehnisse einen Paradigmenwechsel herbeiführen. Jeder Mensch hat das Recht sich frei und sicher zu fühlen, ohne Angst vor Belästigung. Eine Frau sollte sich auch in Zukunft nicht überlegen müssen ob sie auf einen Karnevalsumzug oder ein Volksfest geht oder ob sie Bus und Straßenbahn fährt.

Veranstalter von Faschingsveranstaltungen haben die Möglichkeit mit Materialien der Kampagne „GRENZEN ACHTEN!“ wie z.B. Plakaten, gelb/roten Karten deutlich zu machen, dass sexualisierte Übergriffe nicht toleriert werden und dass die betroffenen Frauen Unterstützung erfahren.

¹ <http://fra.europa.eu/DVS/DVT/vaw.php>

Mehr Informationen zur Kampagne und die erstellten Kampagnenmaterialien erhalten sie unter www.grenzenachten.de oder bei der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Worms, Veronik Heimkreitner, Tel. 06241/853-7400 E-Mail: veronik.heimkreitner@worms.de

V.i.S.d.P.

Sarah Brenzinger
Veronik Heimkreitner
Regina Mayer

Die Kampagne **GRENZEN ACHTEN!** richtet sich gegen sexualisierte Anmache und Belästigung von Mädchen und Frauen im öffentlichen Raum. Mit der Kampagne soll eine Diskussion über diese Belästigungen angeregt und bisherige Einstellungen und Verhaltensweisen hinterfragt werden.

Fußballerinnen und Fußballer des **VfR Wormatia 08 Worms** zeigen, dass sexualisierte Anmache nicht toleriert wird und dass es wichtig ist, sowohl öffentlich als auch im Privaten dagegen Position zu beziehen.

Initiiert wurde die Kampagne von der Gleichstellungsstelle der Stadt Worms, dem Frauennotruf Worms und dem Kinderschutzdienst des Arbeiter-Samariter-Bundes KV Worms-Alzey.

Die Kampagne wurde 2014 mit einer Sonderauszeichnung im Rahmen des Vereinswettbewerbs "Starke Netze gegen Gewalt" vom Deutschen Olympischen Sportbund ausgezeichnet.